

Vom Regen in die Traufe

-Wenn sich ein Uchiha verliebt-

Von Anitasan

Kapitel 13: Pflegebesuch im Detail

Liebe, eine sehr starke Emotion die man gegenüber jemand fühlt der einem äußerst wichtig ist und die je nachdem wer es ist unterschiedlich ausfällt. Das ausgerechnet er dieses Gefühl mal bei jemand anderem als seiner Familie fühlen konnte hätte er sich niemals träumen lassen aber er litt unter den Selben Symptomen wie jeder. Besser gesagt durch Sakura wurde er zu einem normalen Menschen und das tat ihm gut.

Herzklopfen das er nicht unterdrücken konnte, Träume die von ihr handelten und nicht zuletzt das sich gegen seine eigenen Prinzipien zu stellen. Selbst Shisui war letzteres schon aufgefallen und zwei Tage nach der Party hatte er Itachi darauf angesprochen.

Dieser dementierte dies zwar aber Shisui kannte ihn gut genug um zu wissen dass es in seinem besten Freund anders aussah wie er behauptete. Zumal die offensichtlichen Anzeichen für sich sprachen und wenn er sich jetzt selbst beobachtete wie er ganz entspannt hier lag während sie neben ihm auf dem Bett lehnte musste er Shisui recht geben.

Itachi Uchiha hatte sich wirklich verliebt und genoss dieses Gefühl zutiefst besonders nachdem sie ihn unbewusst bestätigte. Am nächsten Morgen wurde er dann durch ein Geräusch wach und konnte aus den Augenwinkeln erkennen wie sie aus dem Zimmer schlich.

Ihm war bewusst was der Grund dafür war, schließlich wäre es etwas sonderbar gewesen gerade sie hier anzutreffen, wenn man ihre Abneigung gegenüber Uchihas kannte und dennoch durchflutete ihn eine gewisse Wehmut. Er hatte sich noch nicht mal davon überzeugen können dass es ihr gut ging und musste mutmaßen aber eines stand fest sie war extra am Abend noch gekommen um nach ihm zu sehen.

Er hatte von Shisune erfahren dass sie zusammen gebrochen war und seit dem plagte ihn eine innere Unruhe daher war er froh sie zumindest aus den Augenwinkeln ansehen zu können. Am Morgen standen ein paar Untersuchungen an und gegen Nachmittag kamen dann sowohl Shisui als auch Sasuke zu Besuch die erst am Abend wieder gingen nachdem sie eine Krankenschwester freundlich zum Gehen bat.

Auch diese Nacht hörte er plötzlich wie sich die Tür leise öffnete und sie sich genauso wieder schloss. Leise Schritte liefen durch das Zimmer, dann hörte er das Rascheln von Blättern weil sie wohl seine Akte las, ehe ein Stuhl ebenso leise an sein Bett geschoben wurde und sich jemand darauf platzierte den er als Sakura identifizierte.

Kurz danach spürte er wieder ein Gewicht neben sich auf dem Bett und ein Blick der auf ihm ruhte. Itachi störte dies keineswegs und so entspannte er sich um es auf sich wirken zu lassen. Er musste sich immer noch an die Gefühle die er Dank ihr hatte gewöhnen aber je öfters er sie um sich hatte umso normaler wurde es für ihn.

Am nächsten Morgen verschwand sie wieder und der Tag begann. Seine Mutter kam am Morgen zu Besuch, so wie jeden Tag, denn seit er hier war, was jetzt drei Tage zurück lag, besuchte sie ihren Sohn um sicher zu sein das es ihm gut geht und das konnte er mehr oder weniger bestätigen. So ganz langsam kamen seine Kräfte zurück was seine Mutter immens beruhigte.

Er liebte seine Mutter und freute sich immer wenn sie kam vor allem weil sie ihm grundsätzlich was mitbrachte das in der Regel aus etwas süßem bestand denn sie wusste um seine geheime Leidenschaft die ansonsten nur Sasuke, Shisui und jetzt auch Sakura kannte.

In dieser Nacht kam allerdings niemand zu ihm und er vermutete das Sakura entlassen wurde was ihn teils freute weil dies hieß dass sie gesund war aber auch traurig stimmte weil er, trotzdem es nur zwei Nächte waren, ihre Anwesenheit genossen hatte.

Die Trauer verschwand allerdings am nächsten Morgen als jemand an der Tür klopfte den er so nicht erwartet hätte. Um Punkt 10 Uhr stand eine Kunochi im Ärztekittel am Tresen um sich die einzelnen Unterlagen für die Visite durchzuschauen und diese dann durchzuführen.

Sakura war wieder vollkommen fit und trotzdem Shizune sie darum bat sich noch etwas zu schonen, bestand sie darauf wieder zu arbeiten. Daher übernahm sie auch alle Patienten die Shizune bis jetzt verwaltete und unter denen auch Itachi war, denn ein Uchiha war immer Chefsache.

Jetzt konnte sie sich endlich richtig davon überzeugen wie es ihm ging und dafür sorgen dass er schnell hier raus kam denn das war sie ihm schuldig. Also ging sie gut gelaunt, nachdem sie geklopft hatte, in sein Zimmer. „Guten Morgen Itachi.“ Mit einem leichten Lächeln und einer unterdrückten Nervosität die sie hatte seit dem sie auf dem Weg zu seinem Zimmer war, trat sie an sein Bett.

Ihr Lächeln übertrug sich auf Itachi der sie ebenso grüßte. Dann nahm sie sich die Akte um sie nochmal genau zu studieren. Nebenbei fragte sie nach seinem Befinden als sie ein paar Fakten vor sich hin murmelte daher war sie auch nicht sich sicher ob er etwas geantwortet hatte oder nicht. Als sie alle wichtigen Daten wusste, legte sie die Akte weg und sah zu Itachi. „Hast du Schmerzen oder ist dir schlecht?“

Itachi verneinte beides daher legte sie sich ihr Stethoskop um und holte ihre kleine

Lampe raus. Als nächstes leuchtete sie seine Augen aus um zu sehen ob die Trübung zugenommen hatte, was nicht der Fall war trotz das Itachi während der Mission sein Bluterbe doch öfters nutzen musste. Als nächstes öffnete sie seine Verbände und tastete die Wunden ab welche eine gute Heilung aufwiesen.

Zum Schluss ließ sie ihre Hände aufglühen um zum einen die Wunden endgültig zu schließen und seinen Körper nach Giftresten oder eventuellen Nachwirkungen abzusuchen. Sein Kreislauf war noch angeschlagen und das Gewebe leicht beschädigt aber ansonsten sah es schon ziemlich gut aus. Itachi war eben eine Kämpfernatur, so wie sie selbst.

Sie setzte erneut ihr Chakra ein und heilte nun die inneren Verletzungen was ihr einiges an Kraft abverlangte, weil sie eben auch noch nicht 100%ig fit war aber sie wollte ihm auf die Weise danken für das was er getan hatte. Als sie endlich fertig war, seufzte sie kurz auf.

„Soweit sieht es ganz gut aus, ich denke eine Nacht Ruhe dann kannst du nach Hause aber bitte nicht sofort wieder voll trainieren. Dein Körper muss sich regenerieren aber in ein paar Tagen ist leichtes Training erlaubt und nächste Woche ist alles wieder in Ordnung.“

Itachi nickte verstehend. „Danke Sakura.“ Die Angesprochene wurde leicht Rot bei ihrer Antwort. „Gern geschehen aber jetzt ruh dich aus. Ich komm später nochmal vorbei.“ Ein erneutes Nicken folgte und Sakura ging aus dem Zimmer. An einer Wand lehnd, versuchte sie ihr schnell schlagendes Herz zu beruhigen und ging dann mit einem dauerhaften Lächeln ihre Visite beenden.

Gegen 12.30 Uhr machte sie Mittagspause und ging in die Cafeteria. An der Theke anstehend dachte sie über den Besuch bei Itachi nach und wurde wieder eine Spur Rot die sie nur mit Müh und Not unterdrückte. Als sie in der Theke Dangos entdeckte, fing sie an zu Grinsen.

Sie holte sich ein leichtes Reisgericht mit Hühnchen sowie Gemüse und eben diese Nachspeise.

Normal war sie nicht so süß aber sie wollte sie probieren weil sie damit noch was vor hatte. Als sie dann fertig war hatte die Nachspeise ihren Test bestanden und so ließ sie sich nochmal welche für später reservieren. Die restliche Zeit arbeitete sie noch ein paar Akten ab, bis sie dann gegen 16 Uhr abermals in die Cafeteria ging um die reservierten Dangos abzuholen.

Danach machte sie sich auf den Weg in sein Zimmer aus dem eine männliche Stimme klang die sie nicht kannte. Da sie nicht unhöflich sein wollte, wartete sie draußen und belauschte so ungewollt ein Gespräch. Die andere männliche Stimme entpuppte sich als Fugaku, der Itachi 10 Minuten lang zusammenstauchte.

Angeblich sei es unter seinem Niveau hier zu liegen, er solle gefälligst im Uchiha Anwesen sich behandeln lassen, noch dazu wäre es eine Schande weswegen er hier lag. Das eine einfache Kunochi ihn gerettet hatte war erniedrigend und würde die Ehre des Clans besudeln.

Er solle sich schämen und vor allem sich von ihr fern halten. Sie wäre seiner nicht würdig, hätte angeblich einen schlechten Einfluss auf Itachi, käme aus dem niedrigen Volke und wäre es nicht wert das man sie rettet, stattdessen wäre es seine Pflicht gewesen die Mission zu beenden.

Sakuras Hände zitterten und in ihr bauten sich Tränen auf. Sie war kurz davor wie ein Kind aufzuspringen und zu gehen als sie plötzlich Itachis Stimme hörte. Itachi war aufgebracht und fuhr seinem Vater mit scharfer Stimme in die Parade. Was ihm einfiel so über Sakura zu reden, das sie es mehr als Wert war bei ihm zu sein und er sie jeder Zeit wieder retten würde.

Sie sei ein sehr wertvoller Shinobi und für ihn mehr wert als manch einer aus dem Clan selbst. Ohne sie wäre er jetzt wahrscheinlich nicht mehr am Leben und er wäre dankbar dass es sie gibt. Dass es einen Menschen gab der ihn so sah wie er wirklich war und ihn nicht auf Grund seines Clans sowie dessen Ruf mied.

Noch dazu verbat Itachi seinem Vater jemals wieder so respektlos mit ihr umzugehen und er hier bleiben würde egal was sein Vater sagte. Danach herrschte eine gewisse Zeit eiserne Stille, ehe Sakura Schritte vernahm. Sie wollte schnell verschwinden als im nächsten Moment schon die Tür aufging und sie Itachis Vater gegenüber stand.